

Ein illustriertes Reisebuch über das  
neue Königreich der Serben, Kroaten  
und Slowenen.

Ⓜ

Soeben gelangte zur Ausgabe:

## Hermann Wendel Von Marburg bis Monastir

Eine südslawische Reise

Mit zahlreichen Illustrationen nach  
Originalaufnahmen des Verfassers  
in Kupferstichdruck.

Keine trockene Beschreibung, sondern fesselnde  
frische, lebendige Schilderung von Erlebtem, Ge-  
hörtem und Gesehenem. Die außerordentlich reichen  
Kenntnisse des bekanten Verfassers von Land und Leuten,  
Sitten und Gebräuche, Sprache und Literatur, Ge-  
schichte usw. der von ihm im Spätsommer 1920 bereisten  
und in dem vorliegenden Buch beschriebenen Gegenden  
machen das Buch besonders interessant und wertvoll.

Das gut ausgestattete Buch eignet sich ganz  
besonders für Geschenkzwecke und wird  
den zahlreichen Freunden wirklich guter  
Reisebeschreibungen sehr willkommen sein.

#### Bezugsbedingungen:

Steif brosch. mit interessantem Umschlagbild  
Preis: M. 13.50 ord. / 8.75 netto bar.  
In Halbleinen geb. Preis M. 18.— ord. / 11.70 netto bar.  
Vorzugsausgabe auf besserem Papier in Ganzleinen gebunden  
(Auflage nur 200 Ex.) Preis M. 30.— ord. / 19.50 netto bar.  
Freiexemplare 11/10. In Kommission nur ausnahmsweise  
bei gleichzeitiger Barbestellung und in beschränkter Anzahl.

**Vorzugsangebot: 2 Expl. mit 40% Rabatt.  
Nur gültig bis 1. Mai 1921.**

**Prospekte mit Illustrationsproben (evtl. mit Firmen-  
aufdruck) kostenlos.**

Auslieferung in Leipzig: **F. Voldmar.**  
Weißer Zettel.

**Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.**  
Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. Main

## Karl Wagenfeld Luzifer

Ⓜ ist nunmehr im Ⓜ  
Neuen Volkstheater  
Berlin

zur Aufführung gelangt und  
hat in der gesamten deutschen  
Presse ausnahmslos eine aner-  
kennende Würdigung gefunden.

In der Berliner Presse hat das Stück eine gute Kritik gefunden.  
So schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: „Der  
niederdeutschen Woche fünfter Tag brachte als Festvorstellung die  
Aufführung eines in niederdeutscher Sprache geschriebenen Schau-  
spiels, des „Luzifer“ von Karl Wagenfeld. Man wird dem Anlaß  
für die Gelegenheit, dieses Stück zu Gesicht bekommen zu haben,  
dankbar sein müssen. Denn es ist wert, bekannt zu werden. Aus  
volkstümlichen Gefühlsvorstellungen- und Glaubenselementen ist  
hier von derber, doch geübter Hand ein Werk geschaffen worden,  
das sicherlich auf unendlich unproblematischerem Boden beheimatet  
ist, als die uns in den letzten Jahren als Kraftprobe einer gärenden  
Jugend angebotene Dramatik, aber den besten von ihnen an Lebendig-  
keit der Anschauung, Kraft des Aufbaues und Formsicherheit, die  
im Getriebe guter alter Überlieferung sich wohl fühlt, den Rang  
abläuft und doch mit ihnen den Zug nach dem Überpersönlichen,  
Typischen, Menschheitlichen des Erlebten gemein hat. Die Aufführung,  
die im Neuen Volkstheater stattfand, beruhte sich selbst durch die  
Art der Inszenierung unnötige Schwierigkeiten. Trotzdem war der  
Erfolg des Werkes verdientermaßen überaus warm und herzlich,  
und der erschrockene Autor konnte sich in sympathischer Unbeholfen-  
heit oftmals dankend verbeugen. Wenn die Spielleitung die Haupt-  
rollen neu besetzte und das Ganze sorgfältig durchkomponierte, so  
könnte sie mit diesem Schauspiel von dem höllischen Gottverächter  
das am Tage vorher durchgefallene Schauspiel von dem irdischen  
Gottsucher in ihrem Spielplan auf die denkbar beste Weise erzeigen.  
Werk und Wiedergabe werden hier noch näher betrachtet werden.“

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ übte das Stück auf  
die des Plattdeutschen mächtigen Zuschauer sichtlich eine starke  
Wirkung aus. In dem zweiten Aufzuge, der die Bekehrung  
der Frommen durch die Sünder bringt, drängten sich padende  
Wirkungen, die von um so eindringlicherer Kraft sind, als die  
naive Gegenständlichkeit dieser Geschehnisse gerade im plattdeutschen  
Idiom einen ungemein bildhaften Ausdruck findet.

In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ schreibt  
Dr. E. Kraft: „Die Aufführung übte eine starke Wirkung aus  
und war überraschend gut.“

Wir bitten das verehrliche Sortiment,  
die Gelegenheit zu benutzen, um Käufer  
auf dieses klassische niederdeutsche Werk  
aufmerksam zu machen

Bezugsbedingungen:  
ord. M. 10.—, bar M. 6.50

**J. Schnellische**  
Buchhandlung G. Leopold  
Warendorf i. W.